

STADTLeben

Schwerpunkt

Ökologische Aufwertung im Grünen Ring

Jetzt darf geklettert werden! Mit der Eröffnung des Spielplatzes ist das erste Teilprojekt zur Stadtteilaufwertung von Hochfeld erfolgreich abgeschlossen.

Stadtwälder

Schrittsteine
für den
Klimaschutz

Familie Müller

In welche Tonne
gehört der
Pizzakarton?

In dieser Ausgabe

**Beratung und Austausch
in der Innenstadt –
die WBD waren mit
neuen Themen auf
der Wohnungsbörse.**

3

Seite

Nachhaltigkeit bei der Verkehrssteuerung

Weniger Stau und verkehrsbedingte Emissionen durch intelligente Ampelschaltung? Zwei Teststrecken und neueste Technik geben Aufschluss.



7

Seite

Mit der Biotonne Gebühren und CO₂ sparen



Die Trennung organischer Abfälle ist gut fürs Klima und sogar für den Geldbeutel.

Seite 10

Neuer Geschäftsbereich

Die WBD übernehmen die Bewirtschaftung städtischer Immobilien, darunter Feuerwachen, Schulen, Verwaltungsgebäude und Kultureinrichtungen.

Seite 12

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



vielleicht haben Sie es bereits über die Tagespresse verfolgt: Die Aufgaben des Immobilien-Managements Duisburg (IMD) wurden neu aufgeteilt. So haben wir als Wirtschaftsbetriebe zum 1. Mai 2024 die Verantwortung für den Betrieb und die Verwaltung sämtlicher Verwaltungsgebäude, Kultureinrichtungen, Schulen und Feuerwachen übernommen. Das bedeutet für uns als kommunales Unternehmen eine neue Herausforderung mit diesem neuen und großen Geschäftszweig. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird dabei auf die Schulen gelegt, damit vor allem unsere Kinder merkliche Verbesserungen in den Schulgebäuden erfahren. Schließlich sind Kinder unser wichtigstes Kapital.

Wenn Sie selbst Kinder haben, haben Sie sicher gemeinsam auf die Sommerferien hingefiebert. Unser Tipp: Testen Sie den neuen Spielplatz im „Grünen Ring“. Der Grüne Ring soll das Stadtzentrum über Hochfeld mit dem Rheinufer verbinden und wird Austragungsort für die IGA 2027. Also im Sommer ger-

ne einmal die große Netzlandschaft oder die neuen Sandspieltische von den „Kleinen“ ausprobieren lassen.

Schließlich empfehle ich Ihnen noch unseren Artikel zur digitalen Verkehrssteuerung, mit der wir nicht nur für einen reibungsloseren Verkehrsfluss in unserer Stadt sorgen. Auch der Ausstoß verkehrsbedingter Emissionen kann dadurch verringert werden.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Sommer in unserer Stadt und ein kühles Getränk beim Lesen unseres Kundenmagazins. Nutzen Sie die Rätsel- und Gewinnmöglichkeit – es gibt eine Trinkflasche zu ergattern.

Herzliche und sommerliche Grüße
Monika Melzer-Helmecke

WICHTIG: Das „StadtLeben“ kann neben dieser letzten Print-Ausgabe nun online abgerufen werden. Nutzen Sie das beiliegende Antwortschreiben oder den QR-Code, um zukünftig die Online-Ausgabe zu erhalten.



Anmeldung
StadtLeben
online!

Aus dem Inhalt



Neuer Kreisverkehr

In Homberg optimiert ein neuer Kreisverkehr den Verkehrsfluss und erhöht die Sicherheit.

9

Seite

Rezept

Die Basis für eine gute Pizza ist der Teig: ein einfaches Grundrezept und welches Mehl sich am besten dafür eignet.

15

Seite

Impressum

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Schifferstraße 190, 47059 Duisburg
Telefon (0203) 283-30 00
Fax (0203) 283-44 84
info@wb-duisburg.de
www.wb-duisburg.de



Herausgeber / Bildquellennachweis
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR

Redaktion
Birthe Dreyhaupt, Kathrin Korn
Schifferstraße 190, 47059 Duisburg

Gestaltung
Kaiserberg – Agentur für
Markenkommunikation GmbH

Kontaktdaten
stadtleben@wb-duisburg.de

Geschäftsbereichsleiter Vertrieb
Andreas Prüfer
T (0203) 283-57 98
a.pruefer@wb-duisburg.de

Bereichsleiterin Vertrieb
Monika Melzer-Helmecke
T (0203) 283-46 68
m.melzer-helmecke@wb-duisburg.de

Vertrieb Wohnungswirtschaft
Backoffice
T (0203) 283-36 08
Fax (0203) 283-47 20
wohnungswirtschaft@wb-duisburg.de

Arbeitsgruppenleiterin
Christiane Schön, T (0203) 283-40 13
c.schoen@wb-duisburg.de

Vertrieb Gewerbe / Industrie
Backoffice
T (0203) 283-40 01
Fax (0203) 283-47 21
vertrieb@wb-duisburg.de

Arbeitsgruppenleiter
Lars Krüger, T (0203) 283-90 94
l.krueger@wb-duisburg.de

SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH
Timur Akyel, T (0203) 39 39 85 85
t.akyel@sb-duisburg.de

Mit neuen Themen auf der Wohnungsbörse

Wenn es um Wohnen und Leben in Duisburg geht, ist ein Akteur nicht zu übersehen: Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg sind traditionell mit dabei, wenn sich die Wohnungsbörse im Rahmen des Netzwerks WoLeDu (Wohnen und Leben in Duisburg) auf der Königstraße präsentiert.

Auch in diesem Jahr waren die WBD wieder mit frischen Ideen und bewährtem Engagement sowie einem noch breiteren Themenspektrum am Start.

So mit einem Modell zu der in Planung befindlichen Umsetzung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 in Duisburg-Hochfeld, die die grüne Visitenkarte Duisburgs sein wird. Daneben mit der Regenagentur der WBD, die für einen besseren Umgang mit Starkregenereignissen sorgt, aber auch Hauseigentümerinnen und -eigentümer über Fördermöglichkeiten

zum Umgang mit Regenwasser berät. Und schließlich mit unseren innovativen Unterflurbehältern, die inzwischen in jedem Neubauviertel in Duisburg zu finden sind.

Transparente Tonne für mehr Klarheit

Auch die praktische Seite kam nicht zu kurz: Die Nutzung von Biotonnen wurde ebenso ins Licht gerückt wie der Dauerbrenner „richtige Abfalltrennung“. Dabei griffen die WBD zu einer praxisnahen Methode, indem sie eine speziell befüllte transparente Wertstofftonne präsentierten, um die richtige Abfalltrennung auch sichtbar zu machen.

Der Tag auf der Wohnungsbörse bestätigte einmal mehr, dass die Themen der WBD immer „en vogue“ bleiben. Mit vielen interessanten Gesprächen und jeder Menge neuer Ideen im Gepäck konnten wir am Nachmittag unsere „Zelte“ wieder abbauen.

Nächster Termin am 7. September

Wir blicken schon gespannt auf die nächste Wohnungsbörse am 7. September 2024 in Hamborn. Eines ist sicher: Langweilig wird es mit den Wirtschaftsbetrieben nie!





Schwerpunkt

Klettererlebnis für Kinder eröffnet

Das IGA-Projektteam der WBD hat gemeinsam mit dem Stadtteiltreff Hochfeld offiziell den Spielplatz, gelegen am Immendal im sogenannten Grünen Ring, eröffnet. Der Grüne Ring ist die Verbindung des Stadtzentrums mit dem Rheinufer in Hochfeld.



v.l.n.r.: Claudia Schoch und Laura Kuhl,
WBD, Kathrin Lefherz und Mathusaa
Kanaganayaga, Stadtteiltreff Hochfeld



„Mit dem neuen Spielplatz bieten wir Kindern und ihren Familien einen Ort zum Spielen, Erleben und Spaßhaben.“

Laura Kuhl, WBD

Die Spielfläche ist umrandet von Blumenwiesen und Rasenflächen. Die Materialien und die Farbgebung der Spielgeräte sind so angelegt, dass sich ein harmonisches Gesamtbild ergibt und der Spielplatz sich gut in die Umgebung einfügt.

Aufwertung des Stadtteils

„Für den neuen Spielbereich sprachen sich vor allem im Stadtteil Aktive wie die Internationale Initiative Hochfeld e.V. und der Stadtteiltreff aus“, so Laura Kuhl, Landschaftsarchitektin des IGA-Teams bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg und verantwortlich für den Aus- und Umbau des Grünen Rings. „Die Anwohnerschaft war hingegen für eine Begrünungsmaßnahme. Wir hoffen, einen guten Kompromiss für beide gefunden zu haben.“

Projektleiterin Claudia Schoch ergänzt: „Es tut sich etwas im Stadtteil Hochfeld. Der Grüne Ring wird größer und grüner und auch an die Kinder ist natürlich gedacht, die hier nun einen ganz neuen Ort finden, an dem sie spielen und vergnügt sein können. Der erste Teilbereich zur ökologischen Aufwertung im Grünen Ring ist nun abgeschlossen.“

Die neue Spielfläche wurde in fünf Monaten Bauzeit fertiggestellt. Die Kosten für die Spielgeräte belaufen sich auf rund 55.000 Euro.

Ein großes Kletterspielgerät prägt den neuen Spielbereich, der eine Gesamtfläche von gut 700 m² aufweist. Die große „Terranos“-Netzlandschaft misst 19 x 14 m. Auf den Naturseilelementen können sich Kinder zwischen 3 und 12 Jahren so richtig austoben.

Im unteren Bereich des Spielplatzes wartet eine Nestschaukel darauf, für Schaukelspaß zu sorgen. Mit ihrer niedrigen Einstiegshöhe ist sie bestens für kleinere Kinder und Kinder mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit geeignet. Zwei Sandspieltische runden das Angebot ab.

Für Eltern und Freunde oder als Treffpunkt gibt es zusätzlich drei Sitzpodeste sowie zwei neue Sitzbänke.



Mit dem Projekt „Duisburger Schrittsteine zum Klimaschutz“ soll nun ein Verbundsystem von größeren und kleineren Schrittsteinen zur Vernetzung von Park- und Grünflächen im Rahmen der Klimaanpassung entstehen. Eines der insgesamt fünf Teilprojekte ist die Einrichtung von Klimahainen in der Stadt. Gefördert wird das Teilprojekt mit 270.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“, die Investitionssumme liegt bei 300.000 Euro.

In den letzten Jahren wurden im gesamten Stadtgebiet nicht mehr benötigte Spielplatzflächen aufgegeben. Insgesamt auf sechs Flächen wurden von den Wirtschaftsbetrieben Duisburg klimaresiliente Baumarten, die mit dem Klimawandel und den heutigen Stressfaktoren in einer Stadt zurechtkommen, gepflanzt. Darüber hinaus erfolgt die Umwandlung der Rasenflächen in Wildblumenwiesen, die einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leisten. Die Flächen sind öffentlich zugänglich und werden mit Sitzgelegenheiten mit barrierefreien Zuwegungen ausgestattet. Eine Tafel informiert über die Inhalte und Ziele des Projekts und des Förderprogramms.

Klimahaine laden zum Verweilen ein

„Die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind schon jetzt deutlich spürbar – auch bei uns in Duisburg. An besonders heißen Tagen



GRÜNBEWIRTSCHAFTUNG

Schrittsteine für den Klimaschutz

Die Stadt Duisburg befasst sich seit vielen Jahren mit dem Klimawandel und seinen Folgen. Dabei ist das kommunale Klimaschutzkonzept ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaziele in Duisburg und darüber hinaus.

können die Klimahaine Schatten spenden und so für etwas Abkühlung sorgen“, so Oberbürgermeister Sören Link, der sich den Klimahain auf der Kommandantenstraße angesehen hat.

Ziele der Klimahaine sind unter anderem die Steigerung der CO₂-Bindung, die zusätzliche Sauerstoffproduktion und die Senkung der Umgebungstemperatur durch Verdunstung. Die Klimahaine sind außerdem in die Testphase zur bedarfsgerechten Bewässerung von Bäumen mit

v.l.n.r.: Birthe zur Loye, WBD-G 10, Sören Link, Oberbürgermeister Stadt Duisburg, Dr. Thomas Griebel, stellvertretender Amtsleiter Amt 31, Sebastian Zenz, Baumanagement Bundesbau 1

Sensorunterstützung eingebunden, die die Wirtschaftsbetriebe Duisburg derzeit durchführen. Hierfür werden an einigen Bäumen in unterschiedlichen Tiefen Sensoren zur Bodenfeuchtmessung eingebaut. Das Beispiel zeigt einmal mehr die Vielfältigkeit der Digitalisierungsprojekte in der Stadt.

Umbau zu Stadtwäldern

Die ehemaligen Spielplatzflächen an der Dahlstraße (Marxloh), der Werderstraße (Untermeiderich), der Kommandantenstraße (Neudorf), der Oskarstraße (Hochemmerich), der Kaiserswerther Straße/Ehinger Straße (Wanheim) und der Moerser Straße/Schlägelstraße (Hochheide) wurden für die Umsetzung des Projekts als Schrittsteine ausgewählt. Insgesamt werden 60 Bäume gepflanzt und 5.275 m² Rasen- und Wiesenflächen überarbeitet.

Für die Umsetzung der „Duisburger Schrittsteine zum Klimaschutz“

werden 5 Millionen Euro investiert, davon sind 4,5 Millionen Euro Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Die anderen vier Teilprojekte betreffen die Reaktivierung des Wasserlaufs am Kaiserberg, den ökologischen Neubau der Spielplätze im Landschaftspark Duisburg Nord, die ökologische Anpassung des Biegerhofparks an den Klimawandel sowie die klimaangepasste Nutzung von Friedhofsflächen.

INFRASTRUKTUR



Nachhaltigkeit bei der Verkehrssteuerung

Ob per Auto, Rad oder ÖPNV oder zu Fuß: Zahlreiche Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer prägen neben dem Güterverkehr das Straßenbild des Logistikstandorts Duisburg – und alle möchten sicher und zügig ans Ziel kommen. Für diese Koordinierung braucht es, neben einer passenden Verkehrsführung, auch eine gute Ampelschaltung.



Bei etwa 80 Prozent der Lichtsignalanlagen in Duisburg erfolgt bereits eine optimierte, verkehrshängige Schaltung. Die verbliebenen 20 Prozent sind alte Bestandsanlagen, die noch mit einer Festzeitsteuerung laufen. Doch was passiert, wenn plötzliche Ereignisse dazu führen, dass das Verkehrsaufkommen auch die „Spitzenwerte“ überschreitet? Und wie kann darauf reagiert werden?

Der Bereich Verkehrssteuerung der Wirtschaftsbetriebe hat dies in einem Zeitraum von zwei Jahren anhand zweier Teststrecken untersucht und erprobt. Das Projekt wurde im Rahmen der „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ (DkV) mit 613.00 Euro (ca. 70 Prozent) durch das Bundesministerium für Verkehr und Digitales (BMVD) gefördert.

Im Fokus standen dabei die Duisburger Straße rund um die beiden A59-Anschlussstellen DU-Marxloh sowie die Mülheimer Straße als Verbindung zwischen dem Anschluss der A59 DU-Duissern und dem Autobahnkreuz DU-Kaiserberg bzw. als Verbindung zur Nachbarstadt Mülheim an der Ruhr. Auf beide Strecken wird ausgewichen, wenn die angrenzenden Autobahnen durch besondere Ereignisse überlastet sind (z. B. durch Unfälle oder Überstauung). Sie stellen aber keine bleibenden Ausweichrouten dar.

Prüfung und Optimierung der „Grünen Wellen“ auf beiden Strecken

In Zusammenarbeit mit der Verkehrsbehörde der Stadt Duisburg wurden strategische Verkehrssteuerungsmaßnahmen entwickelt, die auf besondere Ereignisse automatisch reagieren.

Die Datengrundlage liefern unterschiedliche Messgeräte, die entlang der Strecken und in beiden Fahrtrichtungen eingerichtet wurden: Sensoren erfassen Daten zur Verkehrsstärke, zur Verkehrszusammensetzung (Pkws, Lkws, Lkws mit Anhänger) und zu ihrer Geschwindigkeit. Bluetooth-/WLAN-Scanner liefern Daten zur Reisegeschwindigkeit. Dabei wurden die MAC-Adressen der Verkehrsteilnehmer übertragen und in verschlüsselter Form verarbeitet. Umweltmessstellen liefern Informationen zu den Luftschadstoffen, wie beispielsweise Stickstoffdioxid.

Daten geben Aufschluss über Streckenbelastung

Wenn die Verkehrsmenge die üblichen Nachmittagsspitzenwerte um 10 Prozent übersteigt, schaltet sich automatisch ein festgelegter Aktionsplan ein und führt zu einer optimierten Schaltung der Lichtsignalanlagen. Sobald der Grenzwert wieder unterschritten wird, schaltet sich der Aktionsplan auch wieder ab und es greift die reguläre Schaltung. Dies alles geschieht, ohne dass die Verkehrsteilnehmer davon etwas bemerken. Mit diesen Aktionsplänen konnte auf beiden Teststrecken der Verkehrsfluss verbessert und damit der Ausstoß verkehrsbedingter Emissionen verringert werden. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt sollen zukünftig als Grundlage für weitere Aktionspläne im Stadtgebiet dienen.

Die durch die Messgeräte erfassten Echtzeit-Daten werden zudem an die „Mobilithek“ gesendet. Diese neue Plattform des BMDV ermöglicht den Zugang zu und den Austausch von bundesweit erfassten Mobilitätsdaten der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Der Bund setzt damit eine EU-Richtlinie zur Einführung intelligenter Verkehrssysteme im Straßenverkehr und für deren Schnittstellen zu anderen Verkehrsträgern um. Die Wirtschaftsbetriebe streben weitere zukünftige Forschungsprojekte an, die zur Verbesserung der Verkehrslage in Duisburg beitragen.



Beste Unterhaltung auf TikTok

Haben Sie es gesehen? Wir sind viral gegangen mit unseren Trennfluencern Marc und Carsten. Über 400.000 Aufrufe hat das Video „Wir sind Müllmänner und wir lieben unsere Arbeit!“ bereits. Schauen Sie rein: **#vollimtrennt**

Willkommen im Team der Wirtschaftsbetriebe Duisburg

Seit dem 1. April 2024 unterstützt **Carla Fieber-Alias** (40) in verschiedenen internen Projekten den Geschäftsbereich Kundenmanagement und Vertrieb. Ursprünglich ist sie zum Studium nach Duisburg gezogen, wo sie bereits seit 20 Jahren lebt. Bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg fing sie im November 2019 zunächst bei der Abfallberatung an. In zahlreichen Gesprächen bei Führungen und Veranstaltungen lernte sie die Anliegen rund um die Themen der Abfallentsorgung und -vermeidung kennen. Später wechselte sie für ein knappes Jahr zum Qualitätsmanagement, wo sie besonders die Einblicke in verschiedene Fachbereiche schätzte. Als sehr interessierter Mensch freut sie sich über die abwechslungsreichen Tätigkeiten in der vielfältigen Projektarbeit im Kundenmanagement, die viele neue Einblicke geben.

Niclas Conrath ist zum 1. Mai 2024 im Kundenmanagement und Vertrieb gestartet. Der gebürtige Duisburger orientierte sich beruflich zunächst in Richtung Fitnessökonomie, da das Krafttraining eine langjährige Passion von ihm ist. Nach seinem Studium arbeitete er unter anderem als Leiter eines Fitnessstudios in Hamborn und sammelte betriebswirtschaftliche Kenntnisse bei einer Bank, bevor er zu den WBD kam. Aktuell ist er im Bereich Anliegen- und Beschwerdemanagement eingesetzt, übernimmt aber schon projektbezogene Aufgaben, wie z. B. für die Regenagentur. Neben der Arbeit engagiert er sich auch politisch als sachkundiger Bürger im Ausschuss „Abfall, Straße und Kanal“ der Stadt Kamp-Lintfort. Nachts geht er seiner zweiten großen Leidenschaft nach, indem er als DJ in Clubs und auf kleineren Festivals für gute Musik sorgt. Für die nächsten Monate möchte Niclas Conrath die verschiedenen Dienstleistungen und Abteilungen der WBD



intensiv kennenlernen, um sich das nötige „Rüstzeug“ für neue verantwortungsvolle Aufgaben zu erwerben.



Ebenfalls seit April dieses Jahres ist **Aylin Külhan** im Kundenmanagement tätig. Nach ihrem Masterabschluss in Internationalem Marketing Management konnte sie in den letzten vier Jahren als Account Managerin bei einem Personaldienstleister umfangreiche Erfahrungen sammeln. In dieser Position hat sie intensiv in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Kundenbetreuung gearbeitet. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit erkundet sie gerne mit Freunden Cafés und probiert dabei ihr Lieblingsgetränk Matcha in verschiedenen Varianten aus. In ihrer Freizeit ist sie auch gerne kreativ beim Töpfern oder Bemalen von Keramik. Zudem besucht sie gerne Konzerte und schätzt die Vielfalt der Live-Musik.



20 Jahre Papierbündelsammlung

Seit 2004 sind die WBD nun schon unterwegs, um Papierbündel einzusammeln. Vor Einführung der Papierbündelsammlung gab es eine Sammlung über öffentliche Standplätze

in 3.300-Liter- und 1.100-Liter-Containern. Während 2004 ganze 26.317 Tonnen Papier eingesammelt wurden, waren es 2023 nur noch 22.782 Tonnen. Dieser Rückgang könnte auf die fortschreitende Digitalisierung zurückzuführen sein, die zu einer Abnahme von bedrucktem Papier führt. Gleichzeitig trägt der Trend zu voluminöseren, dafür aber leichteren Kartonverpackungen zu dem Gewichtsrückgang bei.

Aktuell sind 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 15 Fahrzeugen täglich im Einsatz, um die Blaue Tonne oder Papierbündel einzusammeln. Neben der wöchentlichen Papierbündelsammlung bleibt die Abholung der Blauen Tonne aber weiterhin die effizienteste und sauberste Methode. Deshalb wünschen wir uns noch mehr Blaue Tonnen für Duisburg!

Folgende Größen gibt es: Rolltonnen: 120 l, 240 l, 1.100 l
Die Altpapiertonne (Blaue Tonne) ist kostenlos. Sie wird vierzehntäglich geleert. Es wird kein Service angeboten.

Hier können Sie die **Blaue Tonne** bestellen oder Ihren Bestand ändern.



INFRASTRUKTUR

Neuer Kreisverkehr optimiert Verkehrsfluss und Sicherheit

Die WBD gehen einen bedeutenden Schritt für die Verkehrsentwicklung in Duisburg-Homberg.

Der Bau eines neuen Kreisverkehrs an der Moerser Straße/Duisburger Straße, der im Januar 2024 begonnen hat, wird voraussichtlich bis Ende August 2024 abgeschlossen sein.

Oberbürgermeister Sören Link betont die Bedeutung dieses Infrastrukturprojekts: „Der Umbau der viel befahrenen Kreuzung zu einem Kreisverkehr wird die Verkehrssituation an diesem wichtigen Knotenpunkt deutlich verbessern. Durch die neue Gestaltung wird der Verkehr zügiger fließen und gleichzeitig die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöht.“

Die barrierefreie Gestaltung des Kreisverkehrs stellt sicher, dass er für alle zugänglich ist und somit auch die Mobilität für Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit verbessert wird, zum Beispiel durch den Einbau taktiler Elemente wie Orientierungshilfen am Boden. Zudem gehören die Duisburger Straße sowie die Moerser Straße dem Vorbehaltsnetz der Stadt Duisburg an und sind als solche Haupteinsatzwege für Rettungsfahrzeuge. Weiterhin ist der Knotenpunkt Teil des Radverkehrsnetzes der Stadt Duisburg.



v.l.n.r.: Kai Holthausen, Firma Gerhard Tummes GmbH, Elke Borgmann und Laura Dacken, Wirtschaftsbetriebe Duisburg, Oberbürgermeister Sören Link



ABFALLWIRTSCHAFT

CO₂ und Gebühren sparen mit der Biotonne



Für Bewohnerinnen und Bewohner sind nachhaltiges Wohnen und eine höhere Wohnqualität wichtige Aspekte. Ein gutes Abfallmanagement kann dazu einen erheblichen Beitrag leisten.

In der Immobilienwirtschaft gibt es viele Themen und Trends, die das Wohnen aktuell und zukünftig deutlich verändern werden. Nachhaltiges Bauen und effiziente Immobilienbewirtschaftung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Abfallmanagement und Kosten sparen – wie funktioniert das?

Mit der Biotonne! Sie ermöglicht die bequeme Sammlung von Obst- und Gemüseresten sowie von Blumen- und Pflanzenabfällen. Selbst für weniger engagierte Köchinnen und Köche oder Gärtnerinnen und Gärtner macht die Biotonne Sinn – gekochte Speisereste, verarbeitete Lebensmittel (ohne Verpackung), Knochen, Schalen und Gräten dürfen in Duisburg ebenfalls in die Biotonne. Durch die konsequente Trennung organischer Abfälle kann die Biotonne zu einer Reduzierung der Gebühren für Restabfallbehälter beitragen. Im Vergleich zu Restmüllbehältern sind die Servicegebühren für Biotonnen deutlich geringer.

Ein Beispiel zur Kosteneinsparung
In einem Mehrparteienhaus stehen

drei 120-Liter-Restmüllbehälter, die ohne Service für insgesamt 962,04 Euro im Jahr (= 3 x 320,68 Euro) wöchentlich geleert werden. Etwa ein Drittel des Inhalts sind jedoch Bioabfälle oder Abfälle organischen Ursprungs. Pro Woche würden so 120 Liter Bioabfall anfallen, die im falschen Behälter landen. Bei einer richtigen Getrennsammlung durch die Bewohnerschaft könnte ein Restmüllbehälter entfallen und dafür eine Rolltonne für Bioabfälle aufgestellt werden (= 96,20 Euro/Jahr). Den 962,04 Euro für die drei Restmüllbehälter stehen also 737,56 Euro für zwei Restmüllbehälter und eine Biotonne gegenüber, was einer Kostenersparnis von 23 Prozent entspricht!

Der ökologische Nutzen

Weniger Restabfall bedeutet weniger Müllverbrennung. Zudem leistet der Bioabfall einen Beitrag zur CO₂-Einsparung, da er zur Biogas-

gewinnung genutzt wird. Das daraus erzeugte Biogas wird in lokale Netze eingespeist und trägt zur positiven Preisentwicklung bei, was auch Mieterinnen und Mieter freut. Der

verbleibende Bioabfall wird kompostiert und liefert natürlichen Dünger als Ersatz für klimaschädlichen Torf.

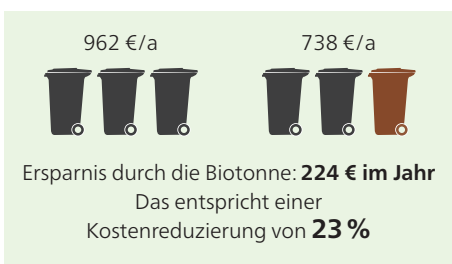
Ein paar Zahlen zur Einordnung:

- Etwa 2 Prozent des deutschen Erdgasverbrauchs könnten durch die bundesweite Sammlung von Bioabfällen gedeckt werden.
- Die Energie aus 1 Kilogramm Biomasse reicht aus, damit ein 1.000-Watt-Fernseher 1,75 Stunden läuft oder eine 60-Watt-Glühbirne 2,25 Stunden leuchtet.
- Der Biogasertrag von 20 Bananenschalen genügt, damit ein Auto 1 km CO₂-neutral fährt.

Bestellung einer Biotonne

Bestellen Sie Ihre Biotonne einfach über unser Kundenportal. Immobilienbesitzerinnen und -besitzer oder Verwaltungen beraten wir gerne zur Umsetzung einer Bioabfalltrennung und zu der passenden Aufteilung der Abfallgefäße für ihre Objekte. Ihre Mieterinnen und Mieter freuen sich über die Einsparungen in der Nebenkostenabrechnung.

Weitere Informationen unter www.wb-duisburg.de. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.





ABFALLWIRTSCHAFT

August Müller trennt sich



Und zwar von seinem Pizzakarton. Aber wohin: Blau oder Grau? Das ist die Frage, die in so manchem Haushalt die Geister scheidet.

Die einfache Antwort lautet: Ist der Karton ölig, verdreckt oder beschichtet, gehört er in den Restmüll. Ist er sauber, kann er über die Altpapiersammlung entsorgt werden. Wer es ganz genau nimmt, kann auch den sauberen Deckel direkt über die Papiertonne, den schmutzigen Rest hingegen in der Restmülltonne entsorgen.

Warum ist das so und warum machen wir dafür überhaupt ein Fass auf?

Laut Deutscher Umwelthilfe machen Pizzakartons mit 50.000 Tonnen mehr als ein Drittel des gesamten Abfallaufkommens an Take-away-Verpackungen in Deutschland aus. Sie sind ziemlich groß und für eine Einwegverpackung mit über 100 Gramm auch relativ schwer. Manchmal sind sie innen mit Kunststoff beschichtet, um ein Durchweichen des Materials zu verhindern. Das jedoch ist schlecht für den Recyclingprozess. Altpapier lässt sich sehr gut wiederverwerten, aber nur unter bestimmten Bedingungen.

Der Recyclingprozess

Das gesammelte Papier wird zu Recyclinganlagen transportiert, wo es zunächst vorsortiert wird. Im nächsten Schritt wird das Altpapier zu einem Brei zerkleinert, wobei Wasser und eventuell Zusatzstoffe hinzugefügt werden, um die Papierfasern zu lösen. Dieser Brei wird dann gereinigt, um Tintenreste und Fremdstoffe wie Klebestreifen zu entfernen. Nach weiteren Reinigungs- und Bleichprozessen werden die sauberen Papierfasern entwässert und zu großen Rollen oder Bögen gepresst. Diese können dann zur Herstellung neuer Papierprodukte verwendet werden, zum Beispiel der nächsten Pizzakartons. Das richtige Trennen von Papier ist

entscheidend für den Erfolg dieses Kreislaufs. Durch das Trennen von Papier von anderen Abfällen stellen wir sicher, dass es nicht mit Materialien verdreckt wird, die den Recyclingprozess beeinträchtigen könnten. Nicht ins Altpapier gehören deshalb Lebensmittelreste oder Plastikabfälle.

Jede Person kann ganz einfach dazu beitragen, unser Klima und unsere Rohstoffe zu schonen. Wie das geht, zeigt die Aktion #vollimtrennt der WBD. Unter www.vollimtrennt.de gibt es Hinweise und Hintergrundinformationen zur richtigen Abfalltrennung. Dabei stehen die Wertstoff- und Papiertonnen im Fokus. Die Aktion beugt typischen Fehlwürfen vor. So demonstriert Familie Müller, wo sich die Tücken im Alltag verbergen.



Schauen Sie sich gern in der aktuellen Folge an, wie August Müller am liebsten seine Pizza isst und warum sich ein Streit um die Abfallentsorgung nicht lohnt.



Pizza lieber selbst backen statt bestellen? Auf [Seite 15](#) gibt's ein einfaches Teig-Rezept.





Neuer Geschäftsbereich bei den WBD: Immobilien-Management

Am 1. Mai 2024 erfolgte die angekündigte Neuordnung des Immobilien-Managements Duisburg (IMD), das bisher bei der Stadt Duisburg angesiedelt war.

Die Bewirtschaftung sämtlicher städtischer Immobilien wurde zwischen zwei städtischen Beteiligungen aufgeteilt: Die Gebag trägt die Verantwortung für Kinder- und Jugendeinrichtungen, während die Bewirtschaftung aller anderen Liegenschaften in die Hände der Wirtschaftsbetriebe Duisburg überging. Dieser Beschluss wurde in der Ratssitzung der Stadt Duisburg am 19. Februar 2024 gefasst.

Effektive Bewirtschaftung im Fokus

Verwaltet werden die bisher von der Stadt selbst bewirtschafteten Immobilien, darunter Schulen, Feuerwachen, Verwaltungsgebäude und Kultureinrichtungen, ab sofort von den Wirtschaftsbetrieben, wobei die Immobilien und Grundstücke weiterhin im Eigentum der Stadt Duisburg bleiben. Ziel ist es, die Bewirtschaftung der Immobilien zu professionalisieren und effizienter zu gestalten. Auf dem



v.l.n.r.: Marco Schliemann, Vorsitzender des WBD Personalrats, Uwe Linsen, Vorstand WBD, Thomas Patermann, Sprecher des Vorstands WBD, Sören Link, Oberbürgermeister, Martin Murrack, Stadtdirektor, und Petra Kerkmann, Vorsitzende PR Stadt Duisburg, unterschreiben am 21. Februar 2024 den Überleitungsvertrag zur Integration des Immobilien-Managements Duisburg in die Wirtschaftsbetriebe Duisburg.

heute zu den wichtigsten Unternehmen der Stadt und stehen mit ihren Dienstleistungen für die Duisburger Bürgerinnen und Bürger für Zuverlässigkeit und Qualität. Dieser Anspruch gilt auch für die neuen Aufgaben, die wir nun übernehmen. Dabei sind wir uns bewusst, dass dies nicht über Nacht geschehen kann, da wir zunächst die Grundlagen für eine bestmögliche Bewirtschaftung der Immobilien schaffen müssen“, erklärt Thomas Patermann, Sprecher des Vorstands der Wirtschaftsbetriebe Duisburg. „Neben den vielen technischen und organisatorischen Projekten ist für uns die Integration der Beschäftigten des neuen Bereichs Immobilien von großer Wichtigkeit. Um dies bestmöglich zu meistern, werden wir für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine ganze Reihe von internen Veranstaltungen anbieten. Auch ich selbst möchte möglichst viele der neuen Beschäftigten persönlich kennenlernen. Gemeinsam werden wir mit den neuen Teammitgliedern den Geschäftszweig kontinuierlich weiterentwickeln und Potenziale ausschöpfen.“ Erster Schwerpunkt der Arbeit werden die Schulen sein. Hier gilt es, für alle Schulformen nachhaltig spürbare Verbesserungen zu erreichen.

Geschäftsbereich Immobilien – Aufbau und Gliederung

Der neue Geschäftsbereich Immobilien gliedert sich bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg in drei Bereiche – Gebäudemanagement, Baumanagement und Technische Gebäudeausstattung – und ergänzend einen Stabsbereich Sonderprojekte. Die Leitung des neu geschaffenen Geschäftsbereichs Immobilien wird ab dem 1. September 2024 von Björn Metzler übernommen. Mit 44 Jahren bringt Herr Metzler eine beeindruckende Expertise und langjährige Erfahrung im Bereich der Immobilienbewirtschaftung mit. Er wird anfangs ein Team von rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leiten, das sukzessive weiter ausgebaut wird. Die neuen Teammitglieder der Wirtschaftsbetriebe Duisburg werden vorübergehend von ihren Büros „Am Burgacker“ aus arbeiten, bevor ein Umzug in die Räumlichkeiten des H2Office im Innenhafen für Anfang des vierten Quartals 2024 geplant ist.

Projektplan der Wirtschaftsbetriebe stehen diverse Teilprojekte, die eine bestmögliche Integration des neuen Geschäftsbereichs umfassen. Ein zentrales Teilprojekt beinhaltet die erstmalige systematische Erfassung des Ist-Zustands der zu verwaltenden Immobilien. Sie wird die Basis für die künftige, effektive Bewirtschaftung sein.

Ziel ist es, die Bewirtschaftung der Immobilien zu professionalisieren und effizienter zu gestalten.

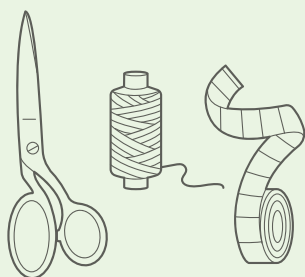
„Die Integration des neuen Bereichs Immobilien in die Wirtschaftsbetriebe ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg gehören bereits

Auch die Website des Immobilien-Managements ist umgezogen. Seit Anfang Mai sind alle Informationen zu dem Geschäftsbereich Immobilien unter www.wb-duisburg.de zu finden.



Bastelidee: Kissenhülle aus altem T-Shirt nähen

Bevor Sie Ihr altes Lieblingsshirt mit dem tollen Print schweren Herzens in die Altkleidersammlung geben, verewigen Sie es doch mit einem „neuen Leben“ als Kissenhülle.



Das brauchen Sie:

- Ein altes T-Shirt
- Schere
- Stecknadeln oder Stoffklammern
- Ggf. Maßband
- Nähmaschine
- Nähgarn
- Innenkissen

So geht´s:

1. Die Seitenlängen des Kissens werden abgemessen und jeweils 3 cm hinzuaddiert. Den Stoff für die Vorderseite des Bezugs in dieser Größe (Abmes-

sungen + jeweils 3 cm) aus der bedruckten Seite des Shirts ausschneiden. Der Aufdruck sollte am Ende mittig liegen. Wenn das Shirt gemustert ist, kann man die Ausrichtung des Musters durch Drehen des Rechtecks nach eigenem Geschmack anpassen.

2. Aus der Rückseite des Shirts schneidet man zwei weitere Rechtecke für die Rückseite der Kissenhülle aus. Die beiden Teile sollen sich am Ende 10 cm überlappen. Die Abmessungen ergeben sich einerseits aus der Länge (Ober-/ Unterseite, wie für die Vorderseite ausgeschnitten), andererseits aus der Höhe bzw. Breite des Kissens. Zur Breite addiert man 10 cm und teilt das Ergebnis durch zwei. Dann addiert man noch 5 cm (2 x 2,5 cm) für die beiden Umschlagkanten hinzu und hat so das Maß für die zweite Seite.

3. Die abschließenden Kanten der beiden Rechtecke für die Rückseite werden 1 cm zur Innenseite umgeschlagen und gebügelt und dann nochmals um 1,5 cm umgeschlagen, festgesteckt und gebü-

gelt. Der Saum wird dicht an der Umschlagkante festgenäht. Sie bilden am Ende die Öffnung.

4. Um die Stoffstücke „auf links“ zusammenzusetzen, legt man die Vorderseite mit dem Motiv bzw. der Außenseite nach oben vor sich hin. Darauf legt man das obere Rückseitenteil mit der Außenseite nach unten. Ebenso geht man mit dem unteren Stoffteil für die Rückseite vor. Im Ergebnis liegen die nicht gesäumten Kanten übereinander und die beiden Säume überlappen sich etwa 10 cm.

5. Die Stoffteile mit Stecknadeln oder Stoffklammern fixieren. Beim anschließenden Zusammennähen sollte man darauf achten, dass dies mit einem Abstand von 1 cm zur Kante erfolgt.

6. Jetzt kann man den Bezug von innen nach außen stülpen und mit einem Innenkissen ausfüllen.

Wir wünschen viel Erfolg beim Nähen und Wiederverwenden!

Grundrezept Pizzateig



250 ml lauwarmes Wasser in einen Messbecher füllen. Hefe hineinbröseln und mit je einer Prise Zucker und Salz verrühren. 10 bis 15 Minuten gehen lassen.

Falls keine frische Hefe vorhanden ist, kann 1 Würfel Hefe durch 2 Päckchen Trockenhefe ersetzt werden. Die Schritte werden trotzdem ganz normal durchgeführt. Beim Kneten sollte dann aber 2 bis 3 Minuten länger geknetet werden, damit die Trockenhefe aktiviert wird und der Teig auch damit schön fluffig aufgeht.

Anschließend das Mehl und 1 TL Salz in eine Schüssel geben. Flüssigkeit und Öl über das Mehl geben und mit den Knethaken des Handrührgeräts mindestens 5 Minuten kneten (von Hand mindestens 10 Minuten kneten). Zum Schluss mit den Händen noch einmal wenige Minuten weiterkneten, bis der Teig geschmeidig ist. Die Teigschüssel mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort (ca. 35 °C) etwa 40 Minuten gehen lassen.

Teig halbieren und auf bemehlter Arbeitsfläche rund ausrollen (Ø ca. 28 bis 30 cm). Ofen auf 240 °C (Umluft: 220 °C) vorheizen. Zwei Standardbleche (38 x 45 cm) mit Backpapier auslegen und den Teig mittig platzieren. Jetzt den Pizzateig nach Belieben mit Tomatensoße und verschiedensten Zutaten belegen. Pizza im vorgeheizten Ofen etwa 15 Minuten backen.

Rezepte von www.einfachbacken.de

Zutaten

250 ml lauwarmes
Wasser

1 Würfel Hefe

500 g Mehl

2 EL Öl

Zucker und Salz

2 Pizzen
Gesamtzeit ca. 75 Minuten

Mehl-Typen

Auf Mehlverpackungen sind Zahlen wie 405, 550 oder 1050 zu finden – die sogenannten Mehl-Typen. Doch was bedeuten sie? Sie geben Aufschluss über den Ausmahlungsgrad und Mineralstoffgehalt des Mehls. Je niedriger die Typenzahl, desto feiner wurde es gemahlen und gesiebt. Dieses Mehl hat eine gute Bindefähigkeit und lässt sich einfach verarbeiten. Weizenmehl der Type 405 oder 550 eignet sich deshalb sehr gut zum Pizzabacken. Ist die Zahl höher, sind wegen der geringeren Verarbeitung mehr Mineralstoffe enthalten. Kurz gesagt: Mehl mit hoher Type ist schwerer zu verarbeiten, dafür aber gesünder. Bei Vollkornmehlen wird keine Type angegeben, da alle Bestandteile des Korns enthalten sind.



Feierabend

Zeit für Rätsel & Co.

mexikanische Malerin (Frida)	Südf Frucht	Oberbekleidungsstück	blühende Pflanze	Oper von Weber	ein englisches Königshaus	Lebenshauch	Gefäß mit Henkel	zu der Zeit, während	laut jammern, schimpfen (ugs.)	englisch: Königin	Fein Gebäck	
↓	↓	↓	↓	Standesbezeichnung	↓	↓	↓	blitzschnelle Bewegung	↓	↓	↓	
kürzlich errichtetes Haus	↓	↓	↓	↓	↓	kaltes Erfrischungsgetränk	↓	↓	3	Hafenstadt in Jemen	↓	
Frau, die ein fremdes Kind stillt	↓	↓	2	ungebildet; unbedarft	↓	↓	↓	unecht, nachgemacht	wertvolles Möbelholz	↓	↓	
↓	↓	↓	↓	Schall, dröhnen, der Klang; Echo	↓	Hundefigur von Loriot	schleunigst, unverzüglich	↓	↓	↓	1	
Südasiat	chem. Element, Selten-erdmetall	eingängige Melodie (ugs.)	↓	↓	↓	↓	7	Pampasstraub	baschkirische Hauptstadt	↓	günstig, vorteilhaft	
↓	4	↓	↓	Warnung bei Gefahr	↓	Konsument von Nahrung	Handwerkervereinigung	↓	↓	↓	↓	
Kurort am Lago Maggiore	schwerer Sturm	Kastanienbraun	glitzerner Christbaum-schmuck	↓	↓	↓	↓	Probe, Stichprobe	griechische Insel	↓	↓	
↓	↓	↓	↓	↓	Stifterfigur im Naumburger Dom	unversehrt, heil	↓	↓	↓	↓	↓	
offiziell; höflich	großer Nachtvogel	Kfz-Zeichen Kiel	plumpe Lüge, Vorwand	↓	↓	↓	↓	↓	Fremdwortteil: unter	↓	längliche Einfräsung	
Ausweis für Gäste in Heilbädern	↓	↓	↓	↓	↓	6	ostslawisches Volk	↓	↓	↓	↓	
Seemannsruf	↓	↓	↓	Handelsplatz	↓	↓	↓	kurzes Ballettröckchen	↓	↓	↓	
jetzt	↓	8	1	2	3	4	5	6	7	8	Abk. für Bundesangestelltentarif	5

Dies ist die letzte Print-Ausgabe. Damit Sie das „StadtLeben“ zukünftig digital erhalten, benötigen wir Ihre Zustimmung. Nutzen Sie hierfür bitte das beigelegte Schreiben oder den QR-Code.



ZU GEWINNEN

Zu gewinnen gibt es dieses Mal eine Trinkflasche.

Lösung an:
**stadtleben@wb-
 duisburg.de**

Teilnahmebedingungen: Beschäftigte der Wirtschaftsbetriebe Duisburg dürfen an diesem Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte senden Sie das Lösungswort an stadtleben@wb-duisburg.de. Einsendeschluss ist der 30. September 2024.

Datenschutzhinweis: Die von Ihnen in Ihrer Antwort-E-Mail mitgeteilten personenbezogenen Daten werden wir für die Dauer der Durchführung des Gewinnspiels verarbeiten. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden diese Daten gelöscht. Dies erfolgt spätestens mit Veröffentlichung der nächsten Ausgabe im nächsten Monat / im nächsten Quartal (je nachdem wie der Turnus ist). Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Weitere Informationen zum Datenschutz sind abrufbar unter wb-duisburg.de/info/datenschutz.php.



Curtius-Denkmal auf dem Kaiserberg

In Erinnerung an Christian Ludwig Julius Curtius (1818 bis 1885), den Gründer der späteren Duisburger Kupferhütte, wurde das Curtius-Denkmal 1887 als dreiseitiger Gedenkstein aufgestellt. Curtius war Stadtrat, Präsident der Handelskammer und Kommerzienrat. Als begeisterter

Naturfreund setzte er sich vor allem für die Erhaltung der Wälder und die Verschönerung des Kaiserbergs ein.

Quelle: KuLaDi, Bild: Bernward Selter



Woher kommt der Pizzakarton?

Das erste Patent wurde im Jahr 1963 in den USA angemeldet. In Deutschland soll aber schon der Italiener Nicolino di Camillo, der 1952 seine Pizzeria eröffnete, die ersten Pizzakartons angeboten haben.